

HPV-Impfung

Was würden Sie Ihrer Tochter später sagen?

Werter Kollege Sch.,

Sie haben recht, die HPV-Infektion mit den Typen 16 und 18 ist nicht die einzige Ursache des Gebärmutter-Hals-Krebses, mit 80 Prozent aber die häufigste. Inzwischen ist der Zusammenhang zwischen dieser HPV-Infektion und dem Cervix-Carcinom zweifelsfrei bewiesen (und auch mit Hals-Rachen-Carcinomen - denken Sie bitte auch an oral-genitale Sexual-Praktiken).

Viele Unterschiede in der Erkrankungshäufigkeit dieser Carcinome sind nun allein mit dem Sexualverhalten (von der Enthaltbarkeit, über die monogame Ehe, über außereheliche Beziehungen, der Promiskuität, bis hin zur Prostitution, aber auch mit dem konsequenten Gebrauch von Kondomen und der Wehrlosigkeit von Frauen in der Dritten Welt) und insbesondere der Partnerzahl schlüssig zu erklären.

Werter Kollege Sch., was würden Sie wohl Ihrer Tochter sagen, wenn die später, falls ungeimpft an einem solchen Krebs erkranken sollte, wenn die Sie fragt: "Warum habe ich diese Krankheit bekommen? Warum habt Ihr mich denn damals nicht geimpft?? Diese Impfung gab es doch damals schon!"

Natürlich ist immer ist eine Nutzen-Risiko-Bewertung angebracht. Doch bitte vergleichen Sie die HPV-Impfung mit anderen Impfungen: Da sind die Komplikationen bei der HPV-Impfung vergleichsweise selten.

Aber gilt eine Nutzen-Risiko-Abwägung nicht auch für andere Dinge im Leben? Auch unser Auto z.B. hat nicht nur Vorteile! Aber würden Sie Ihre Tochter allein deshalb nicht in ihrem Auto mitnehmen, weil es im Straßenverkehr auch Unfälle, selbst schwere Unfälle, selbst solche mit Todesfolgen, gibt?

Lassen Sie mich zusammenfassen: **Nach Jahrtausenden scheint sich ein Traum zu erfüllen: Wir haben erstmals ein Impfstoff gegen Krebs!** Diesen Impfstoff sollten wir auch einsetzen, indiziert, keinesfalls kritiklos, immer aufmerksam, falls Unerwartetes eintritt, vor allem aber als einen großen Fortschritt.